



DIE DREI WELLNESSZONEN DES BADEZIMMERS UND WIE MAN SIE BEI DER RENOVIERUNG RICHTIG KONZIPIERT



Im Frühling packt uns gerne einmal der Tatendrang – auch, was die eigenen vier Wände angeht. Doch sollte man sich vor Schnellschüssen hüten – als Komplettanbieter von Sanitärprodukten weiß Geberit, wie viele Einzelheiten es bei der Badrenovierung zu bedenken gibt und bietet eine breite Produktauswahl, die durch technische Perfektion, attraktives Design und modularen Aufbau besteht – damit das Bad unseren Ansprüchen bis ins kleinste Detail gerecht wird. Wie man es am besten angeht, beschreibt Geberit anhand der drei „Kernzonen des Badezimmers“: Waschtisch, Dusche und WC.

Rund zwei Jahre unseres Lebens verbringen wir im Bad. Dieser Raum – richtig geplant und umgesetzt – begleitet uns über Jahrzehnte. Wer sich deshalb entscheidet, das Badezimmer zu renovieren, sollte sich genau mit den vielen verschiedenen Möglichkeiten auseinandersetzen, und welche davon die eigenen Bedürfnisse am besten befriedigen.

Bevor Sie den Auswahlprozess starten

Nehmen Sie sich im Vorfeld ausreichend Zeit für die Inspirationssuche, Budgetplanung und Beratung mit dem Installateurbetrieb ihres Vertrauens. Das Konzept, das Geberit vertritt – Design meets Function – ist nicht umsonst zugleich der Anspruch an eine gelungene Badplanung und -renovierung. Holen Sie sich einerseits optische und stilistische Inspiration im Internet, beobachten Sie aber auch die eigenen Gewohnheiten im Badezimmer und machen Sie eine Checkliste: Wie viele Menschen nutzen das Bad und wie viel Stauraum brauchen Sie deshalb? Nutzen morgens mehrere Personen gleichzeitig das Bad und machen einen zweiten Waschplatz notwendig? Gibt es genug Steckdosen und sind diese am richtigen Ort? Schauen Sie auch ein paar Jahrzehnte voraus – welche Bedürfnisse werden Sie dann haben? So schön eine Badewanne jetzt ist, werden Sie vielleicht in 20 Jahren eine bodenebene Dusche – vielleicht mit einer Sitzbank – viel mehr zu schätzen wissen.

Eine gute Strategie, die Badrenovierung effizient und strukturiert anzugehen, ist die Einteilung in Zonen – die drei wesentlichen sind der Waschtisch, die Dusche und das WC. Sind diese optimal auf einander abgestimmt und konzipiert, erfüllt das Badezimmer die höchsten Ansprüche.



Wellnesszone Eins: Der Waschplatz.

Hier verbringen wir wohl die meiste Zeit im Badezimmer. Der Waschtisch ist der Ort, an dem wir uns die Zähne putzen, das Gesicht waschen, schminken, rasieren, mehrmals täglich die Hände waschen. Er muss also einer Vielzahl von Funktionen gerecht werden. Zudem muss er den meisten Stauraum unserer Badmöbel beinhalten, damit wir alles, was wir brauchen, griffbereit haben. Planen Sie im Vorhinein schon, was Sie im Waschtischunterschrank unterbringen möchten. Und noch eine weitere wichtige Rolle hat der Waschplatz – er ist meist der Blickfang des Raums: elegante Formen, richtig gesetztes Licht und natürlich die Spiegelfläche machen aus einer funktionalen Waschmuschel ein veritables Designstück. Deshalb hat Geberit gerade erst die Serie ONE mit einem Design- und Technik-Update versehen, die dem Anbieter den begehrten if Design-Award eingebracht hat. Prämiert wurden dabei sowohl Waschtische und -unterschränke, wie auch die neuen Spiegelschränke mit ComfortLight. „Der Waschplatz ist das zentrale Element im Badezimmer,“ erklärt Guido Salentinig, Geschäftsführer von Geberit Österreich, „Die Geberit Serie ONE setzt hier einen neuen Maßstab beim Interior Design im Bad. Über 2000 Kombinationsmöglichkeiten der Waschtische, Möbel, Armaturen und Spiegelschränke ermöglichen die volle Entfaltung des persönlichen Stils.“

Das Innenleben

Unterschätzen Sie nicht die wichtige Rolle, die das Innenleben des Waschtischunterschrankes hat. Systematisch organisiert hat man das wichtigste immer griffbereit und spart morgens so wertvolle Minuten. Vergessen Sie nicht: der Mensch ist ein Gewohnheitstier – wie oft tasten wir noch verschlafen und ohne hinzusehen nach Utensilien? Geberit bietet ein modulares Ordnungssystem sowie integrierbare LED-Leisten für Schubladen, damit die Dinge immer am richtigen Platz liegen und auch früh morgens gleich zur Hand sind. Auch Steckdosen kann man im Unterschrank verschwinden lassen – so hängen elektrische Zahnbürste oder Rasierer nicht unschön am Kabel herum sondern werden unsichtbar geladen. Die superflachen Siphons der Serie ONE bieten außerdem maximalen Stauraum im Schrank unter dem Waschtisch.

Spiegel und Beleuchtung

Diese Komponenten sollte man immer gemeinsam denken – eine direkte, aber blendfreie Beleuchtung ohne Schattenwurf sind sowohl für Rasur wie auch für Make-up essentiell. Gleichzeitig ist die Beleuchtung um den Spiegel oft die Hauptlichtquelle im Bad. Optimal ist daher, wenn das Licht des Spiegels sowohl als Stimmungslicht – für die Entspannungsdusche oder das Vollbad am Abend – wie auch wie als funktionales Licht – etwa zur Reinigung – eingesetzt werden kann. Dimmer und individuelle Steuerung sind hier eine beliebte und sinnvolle Möglichkeit. Die neuen Spiegelschränke der Serie ONE – erhältlich als Aufputzvariante oder in die Wand eingelassen – sind deshalb mit dem neuen, patentierten ComfortLight ausgestattet: Vier in den Spiegelschrank integrierte, aufeinander abgestimmte Lichtquellen ermöglichen eine individuell steuerbare Beleuchtung. Das blendungsfreie, direkte und indirekte Licht sorgt für ein authentisches Spiegelbild ohne Schattenwurf und beleuchtet den Waschtisch, die Badbenutzer sowie den Raum.



Wellnesszone Zwei: Die Dusche.

Rund 70 Prozent der Österreicher duschen täglich – ebensoviele ziehen übrigens die Dusche der Badewanne vor. Wenig verwunderlich, denn ein Vollbad gönnt man sich seltener, während wohligh heißes Wasser in den Nacken prasseln zu lassen schon innerhalb von Minuten entspannt. Wer renoviert, sollte sich also bewusst machen, was die eigenen Vorlieben sind und danach planen. Auch die Langlebigkeit eines richtig geplanten, hochqualitativen Badezimmers sollte man im Hinterkopf haben. Mit den Lösungen von Geberit kann sogar die Barrierefreiheit in einem Bad auf ästhetische Weise umgesetzt werden. Die clevere Kombination von Design mit funktionalen Aspekten bringt deutlich mehr Komfort ins Bad.

Die Bodenfläche

Bodenebene Duschen erlauben es nicht nur, den Raum durchgängig zu gestalten, sondern kommen ohne jene Kanten und Schwellen aus, in denen sich Kalk und Schmutz festsetzen können. „Mehr Raum im Bad – und sei es noch so klein - schaffen bodenebene Duschen, und nicht nur das: Eine Dusche, die stufenlos zu betreten ist, sollte heute in jedem neu gebauten oder renovierten Bad Standard sein“, so Salentinig. Duschflächen wie Setaplano, Olona und Nemea von Geberit sind nicht nur besonders rutschfest – eine Eigenschaft, die in jedem Alter praktisch ist – sondern punkten auch mit ihren eleganten Oberflächen, die sich am bloßen Fuß angenehm anfühlt, sowie mit höchster Hygiene. Olona zählt übrigens ebenso zu den Gewinnern des if Design Award. Natürlich ist es auch möglich, gänzlich auf eine separate Duschfläche zu verzichten und einen durchgehend einheitlichen Boden zu verlegen. Dies hat den optischen Vorteil, dass es das Bad größer und ruhiger wirken lässt. Hier kommt allerdings der richtige Ablauf ins Spiel, der nicht nur sehr effizient sein sollte, sondern sich auch unauffällig und harmonisch in das Gesamterscheinungsbild einfügen sollte. Dafür bietet Geberit die Serie CleanLine: Ablaufrinnen aus Edelstahl in verschiedenen Farbvarianten, die das Wasser über ein Kollektorprofil abführen und sich beim Einbau millimetergenau auf das gewünschte Format ablängen lassen. Der Geberit Wandablauf geht noch einen Schritt weiter und verlegt die Entwässerung bodenebener Duschen aus dem Boden in die Wand. Das sieht nicht nur sehr gut aus, sondern macht es auch einfacher, eine bodenebene Dusche zu gestalten. Zudem wird eine unterbrechungsfreie Installation der Fußbodenheizung auch in der Dusche möglich.

Bequeme Zusatzfeatures – vorausschauend gedacht

Wer vorausdenkt, darf nicht vergessen, auch hinter den Kulissen zu denken: Der Wandhaltegriff, der vorerst noch das Handtuch bereithält, sollte hinter der Wand so verankert sein, dass er großes Gewicht tragen kann. Auch eine gemauerte Bank in der Dusche ist altersunabhängig angenehm: man stellt bei der Rasur den Fuß ab oder genießt nach einem langen Arbeitstag das Prasseln von heißem Wasser auf Schultern und Nacken.



Wellnesszone Drei: Das WC.

Hochwertiges Design und moderne Technik sorgen dafür, dass sich das WC nicht mehr verschämt verstecken muss, sondern sich zum Designelement entwickelt. Bei der Auswahl sind verschiedene Faktoren zu beachten – etwa die Reinigung, die durch spülrandlose Keramik und abnehmbaren Deckel erleichtert wird, die Lautstärke der Spülung, Höhenverstellbarkeit oder ein Orientierungslicht, die Geberit alle anbietet. Auch die Größe des Badezimmers spielt natürlich eine Rolle – so eignet sich der Geberit Monolith auch für kleine Räume, denn die komplette Spülfunktionalität verbirgt sich in einem nur rund zehn Zentimeter tiefen Gehäuse.

Auch bei uns immer beliebter: das Dusch-WC.

Seien wir ehrlich – wir würden doch auch benutzte Teller nicht mit einem trockenen Tuch abwischen, unsere schmutzigen Hände oder unser Auto. Beim Toilettengang begnügen sich viele von uns aber genau damit. Und Bidets sind platzaufwendig und wenig praktisch. Deshalb baut Geberit mit mittlerweile jahrzehntelanger Erfahrung Dusch-WCs, aktuell in Form der Serie AquaClean. Im asiatischen Raum längst die Norm, werden sie auch bei uns immer beliebter. Die Gründe liegen auf der Hand: sie sind hygienisch, komfortabel und durch die Papierersparnis auch umweltfreundlicher als herkömmliche Toiletten. Alles Bereiche, die bei einer Badrenovierung eine wichtige Rolle spielen sollten. „Der Anspruch an die Hygiene ist – gerade in der letzten Zeit – sehr gestiegen. Ein Geberit AquaClean Dusch-WC leistet hier einen wesentlichen Beitrag zum persönlichen Wohl- und Frischegefühl und ist aus vielen Bädern nicht mehr wegzudenken“, ist Salentinig überzeugt.



Bilder zum Download

© Geberit

Uneingeschränkte Nutzungsrechte des Fotomaterials bei redaktioneller Nutzung sowie Angabe der Fotorechte.
Eine Nutzung für kommerzielle Zwecke ist nicht gestattet.

Pressekontakt

AD Consult
Peter Syrch
T: +43 664 414 48 55
peter.syrch@adconsult.at

Über Geberit

Die weltweit tätige Geberit Gruppe ist europäischer Marktführer für Sanitärprodukte. Geberit verfügt in den meisten Ländern Europas über eine starke lokale Präsenz und kann dadurch sowohl auf dem Gebiet der Sanitärtechnik als auch im Bereich der Badezimmerkeramiken einzigartige Mehrwerte bieten. Die Fertigungskapazitäten umfassen 26 Produktionswerke, davon 6 in Übersee. Der Konzernhauptsitz befindet sich in Rapperswil-Jona in der Schweiz. Mit rund 12 000 Mitarbeitenden in rund 50 Ländern erzielte Geberit 2021 einen Umsatz von CHF 3,5 Milliarden. Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und seit 2012 Bestandteil des SMI (Swiss Market Index).